



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Hamburg, den 27. Mai 2008

Zukunft der Universität

Hamburg sachorientiert und offen diskutieren!

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Die CDU-Bezirksfraktion Mitte unterstützt die Wissenschaftssenatorin Herlind Gundelach bei ihrem Vorhaben, die Universität Hamburg für die Zukunft besser aufzustellen.

Hierzu der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion, Christoph de Vries (34): „Zunächst gilt unser ausdrücklicher Dank der Wissenschaftssenatorin, dass sie das Thema ‚Perspektiven für die Universität Hamburg‘ zur Chefsache gemacht hat. Jeder ehemalige und aktuell eingeschriebene Student der Uni Hamburg kennt die marode Substanz vieler Gebäude und die zum Teil unzumutbare Raumsituation an vielen Standorten der Uni. Dass sich alle Beteiligten einig sind, dass zwingend etwas geschehen muss, ist bereits ein großer Erfolg für Frau Gundelach.“

Die CDU-Fraktion Mitte unterstützt die Zielrichtung der Senatorin, das inhaltliche und räumliche Angebot der Universität auszuweiten. Der Wissenschaftsstandort Hamburg wurde viel zu lange vernachlässigt. Die Erfolge der Technischen Universität Hamburg-Harburg und zuletzt der Bucerius Law School zeigen, dass der Wissenschaftsstandort Hamburg durchaus geeignet ist, in Deutschland mit den Top-Universitäten zu konkurrieren. Wir wollen, dass auch die Universität Hamburg zu den Spitzenuniversitäten aufschließt.

Mit Blick auf den künftigen Hauptstandort des Campus der Universität treten wir für eine ergebnisoffene und sachorientierte Diskussion ein. Mit der Beteiligung der Öffentlichkeit an der Diskussion hat Frau Gundelach ein bürgerfreundliches und innovatives Angebot gemacht.

Zur laufenden Standortdiskussion kann auf Grundlage der Zielvorgabe, die Universität möglichst an einem Ort zusammenzuführen, bereits jetzt festgehalten werden, dass ein Neubau der Universität in Eimsbüttel keine übermäßige Kostenersparnis verspricht. Sowohl die angrenzenden Quartiere als auch der laufende Lehrbetrieb der Universität würden durch die langjährigen Baumaßnahmen erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden. Nach meiner Einschätzung ist vielen Beteiligten derzeit noch nicht bewusst, was permanente Bauarbeiten über fast zwei Jahrzehnte in der Praxis für die Lehr- und Lernbedingungen von Dozenten und Studierenden bedeuten und an Belastungen tatsächlich mit sich bringen. Eine Atmosphäre des ständigen Provisoriums in Lärm und Baustellen wäre die Folge. Der Mangel an Flächen, um sämtliche Fachbereiche am jetzigen Standort zusammenführen zu können, ist bereits mehrfach zu Recht gewürdigt worden.

Ergänzend stellt der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Gunter Böttcher fest: „Eine komplette oder auch teilweise Neuausrichtung der Universität auf dem Kleinen Grasbrook bietet viele Vorteile. Hervorzuheben ist die vergleichsweise kurze Realisierungszeitspanne von rund 10 Jahren. Eine Verlagerung auf den Kleinen Grasbrook könnte sich angesichts höherer Planungs- und Kostensicherheit als eine lohnenswerte Investition entpuppen. Am Ende der laufenden Diskussion wird es darauf ankommen, dass die besseren Argumente zählen und nicht allein die Beharrungskräfte das Rennen entscheiden. Angesichts der positiven Statements wichtiger Entscheidungsträger dieser Stadt – wie der Universitätspräsidentin und des Oberbaudirektors – sind wir optimistisch, dass der Diskussionsprozess fair und mit der gebotenen Sachlichkeit geführt wird,“ so der Fraktionschef Dr. Böttcher abschließend.